

VII D.
Hob. 548 c/

Pa. 73
1



Von Gottes

178

graff zu Branden-

sürst/Souverainer Gring

lich/Berge/Stettin/Pommern/

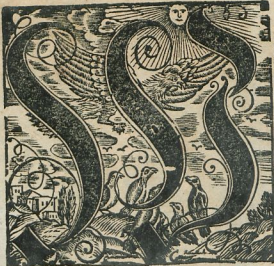
Burggraff zu Nürnberg/Fürst zu Pal-

hensberg/Hohenstein/Herr zu Ravenstein/der Lande No-
stoc/Starogard/Lau/zu wissen/was massen Wir nicht ohne
sonderbahren Mißfall/Hohheit/die Mahlgäße von denen Mäh-
len/wozu sie eigentlicdten und Dörffern/so mit keiner Mühle
berechtigt/ aus Unsarten / auch inländischen particulier-
Mühlen sich wenden satzogen und in die Fremde getragen wird/
auch alle Unsere Mähle mediret wissen wollen; Als wird als
len und jeden Unsern Magdeburgischer Hohheit hiermit aller-
gnädigst und alles Errenen zu Nienburg und Wormsfort in dem
Fürstenthum Anhaltdecken und Dörffer/so wohl vom Dom-
Capitul als sonst in selbigen Amts-Mühlen / davon Wir
nemlich die Pächte uner Mühlen gewidmet seyn oder nicht/
simpliciter beydeühle mahlen sollen / es wäre dann/ daß
Unser Dom-Capitul o Rechte dieserhalb billig gelassen wird/ und
haben diejenige / so dnmmer Præsidenten und zweyen Rät-
hen von Unserer dor dann ihnen desfalls gehörige Weisung
thun sollen. Da esie wegen der Nähe gern wollen mahlen
lassen / nicht alle gefortalle diensame Anstalt machen daß noch ein
und anderer Gang in der gewöhnlichen Præstandorum
angeleget und die Ehren zu lassen. Solten auch einige weit
abgelegene Dörffer naburgische Cammer/auf beschehenes Anzei-
gen/die nöthige Verfiß noch vorfallende Schwierigkeiten ge-
hoben/auch um so vider männiglich sich hiernach allergehor-
samst zu achten und fer Publication den Anfang nehmen/
und diejenige / so darlen haben mahlen lassen / oder solches zu
thun auff dem Wege magdeburgische Cammer zu determi-
niren und durch denselbalt dann Unsere Magdeburgische Re-
gierung/Cammer/ und mit Nachdruck zu halten/und wider
die Contraueniendig unterschrieben/und mit Unserm In-
siegel bedrucken lassen

67

Wilhelm.

E. B. v. Kameke.



118 Er Friederich Wilhelm/von Gottes

Gnaden König in Preussen/ Marggraff zu Branden-

burg/ des H. Röm. Reichs Erß. Kammerer und Churfürst/ Souverainer Prinz von Oranien/ Neufchatel und Vallengin, zu Magdeburg, Cleve/ Jülich/ Berge/ Stettin/ Pommern/ der Cassuben und Wenden/ zu Mecklenburg/ auch in Schlesien/ zu Grossen Herzog/ Burggraff zu Nürnberg/ Fürst zu Hal-

berstadt/ Minden/ Camin/ Wenden/ Schwerin/ Rügenburg und Mörs/ Graff zu Hohenzollern/ Kuppin/ der Mark/ Ravensberg/ Hohenstein/ Tecklenburg/ Schwerin/ Lingen/ Böhren und Lehrdam, Marquis zu der Behre und Blisingen/ Herr zu Ravenstein/ der Lande Hochst/ Stargard/ Lauenburg/ Büttow/ Arlay und Breda/ &c. &c. Hüben hiermit Jedermännlich/ denen daran gelegen/ zu wissen/ was massen Wir nicht ohne sonderbahren Mißfallen vernommen/ daß in Unserm Herzogthum Magdeburg und Graffschafft Mansfeld Magdeburgischer Hobeit die Mahlgäste von denen Mühlen/ wozu sie eigentlich gewidmet/ desgleichen die Unterthanen von Unserm Dom. Capitul und Magisträten in den Städten und Dörffern/ so mit keiner Mühle berechtiget/ aus Unseren Mühlen sehr zurück bleiben/ und deren einige gar ausserhalb Landes/ nach anderen benachbarten/ auch inländischen particulier- Mühlen sich wenden sollen. Wann Wir dann bergleichen Unordnungen/ wodurch das Netz und Mahlgeld Unsern Mühlen entzogen und in die Fremde getragen wird/ auch alle Unsere Mühlen/ Intradan bißhero in grossen Abgang kommen/ hinführo gänzlich abgestellt/ und denselben remediret wissen wollen; Als wird allen und jeden Unsern Vasallen und Unterthanen in Unserm Herzogthum Magdeburg/ auch der Graffschafft Mansfeld Magdeburgischer Hobeit hiermit allersgnädigst und alles Ernstes anbefohlen/ daß sie sich hinführo solcher Mühlen und zwar ins besondere deren zu Sachsen Barby/ deren zu Nienburg und Wormsioff in dem Fürstenthum Anhalt/ wie auch der Obelichen Mühlen zu Schraplau und Seeburg enthalten/ und diejenige Städte/ Flecken und Dörffer/ so wohl vom Dom. Capitul als sonst/ welche zu dieser oder jener Mühle in Unseren Aemtern eigentlich gehören/ zu keiner andern/ als zu selbigen Amts- Mühlen/ davon Wir nemlich die Pächte und Erb. Zinsen bekommen/ sich einsig halten/ Unserer Aemter und Unterthanen auch/ sie mögen zu einer Mühlen gewidmet seyn oder nicht/ simpliciter bey denen Amts- Mühlen/ so ihnen zu nechst gelegen/ verbleiben/ und in keiner andern particulier Mühle mahlen sollen/ es wäre dann/ daß Unser Dom. Capitul oder einige von Adel/ den Zwang über gewisse Dörffer hätten/ auff welchen Fall es bey dem hergebrachten Rechte dieserhalb billig gelassen wird/ und haben diejenige/ so deßfalls Possessionem allegiren wollen/ solche vor Unserm künfftigen Magdeburgischen Cammer Präsidenten und zweyen Rätthen von Unserer dortigen Regierung gebührend zu dociren/ welche dieselbe kürzlich und summariter hören/ und so dann ihnen desfalls gehörige Weisung thun sollen. Da es sich auch finden solte/ daß die Gäste in denen Mühlen/ wobin sie eigentlich gehören/ oder darin sie wegen der Nähe gern wollen mahlen lassen/ nicht alle gefordert werden könten/ so soll Unsere Magdeburgische Cammer/ auff Anzeigung des Amtmanns des Orts/ alle dienfame Ansalt machen/ daß noch ein und anderer Gang in selbiger Mühle oder nach Befinden eine neue Wasser- oder Wind- Mühle/ gegen praestantion der gewöhnlichen Praestandorum angeleget und die Gäste nicht genöthiget werden mögen/ ihr Korn/ Malz/ Öl und Rübe- Saath nach der Fremde fahren zu lassen. Solten auch einige weit abgelegne Dörffer nach dem Ort/ wobin sie gewidmet/ die Mühlen- Fuhren nicht verrichten können; So soll Unsere Magdeburgische Cammer/ auf beschickenes Anzeigen/ die nöthige Verfügung thun/ daß dieselbe auf ein gewisses Maß/ Korn und Malz. Geld gesetzt/ und alle hiebey sonst noch vorfallende Schwierigkeiten gehoben/ auch um so viel eher diesem Unserm Mandat und Verordnung in allan nachgelebet werden könne. Damit aber männiglich sich hiernach aller gehorsams zu achten und für Schaden zu achten wissen möge/ so soll dieses Unser öffentlich Edict in zwey Monaten nach der Publication den Anfang nehmen/ und diejenige/ so darwider handeln/ zwar zum erstenmal mit Confiscation des Getraydes/ so sie in fremden Mühlen haben mahlen lassen/ oder solches zu thun auff dem Wege begriffen gewesen/ auf fernere Ungehorsam aber mit arbitrarischer Straffe/ welche Unsere Magdeburgische Cammer zu determiniren und durch den Advocatum oder Adjunctum Fisci beyzutreiben hat/ ohnseßbar beleet werden. Gestalt dann Unsere Magdeburgische Regierung/ Cammer/ Beamte/ Magisträten und Gerichts- Dbrigkeiten in Städten/ Flecken und Dörffern darüber steiff und mit Nachdruck zu halten/ und wider die Contravenienten mit der angebroheten Straffe zu verfahren haben. Uhekundlich haben Wir dieses eigenhändig unterschrieben/ und mit Unserm Insiegel bedrucken lassen. Geben Berlin/ den 4. Febr. 1715.



Friederich Wilhelm.

67
E. V. Kameck.

Handwritten text at the top of the page, possibly a title or header.

Handwritten text below the title, likely the beginning of a section.



Main body of handwritten text in a Gothic script, arranged in a single column. The text is significantly faded and difficult to read.



Kg 4227

2°

(I)



TA-FE

Nr 93 = Handwritten

Retro U

DA

201





DUITS

graff zu Branden-

fürst/Souverainer Prinzlich/Berge/Stettin/Pommern/

Burggraff zu Nürnberg/Fürst zu Hals-

hohenzollern/Kuppin/der Marck/Ka-

vensberg/Hohenstein/Herr zu Ravenstein/der Lande Ko-

stock/Stargard/Lau/zu wissen/was massen Wir nicht ohne

sonderbahren Mißfall: Hoheit/ die Mahlgäste von denen Mäh-

len/wozu sie eigentlichten und Dörffern/so mit keiner Mühle

berechtigt/ aus Unferten / auch inländischen particulier-

und in die Fremde getragen wird/

lirret wissen wollen; Als wird als

eburgischer Hoheit hiermit aller

Nienburg und Wormstorff in dem

und Dörffer/so wohl vom Dom-

gen Amts-Mühlen / davon Wir

mühlen gewidmet seyn oder nicht/

mahlen sollen / es wäre dann/ daß

er dieserhalb billig gelassen wird/und

Præsidenten und zweyen Kä-

ihnen desfalls gehörige Weisung

en der Nähe gern wollen mahlen

nsame Anstalt machen/daß noch ein

etwöhnlichen Prästandorum

u lassen. Solten auch einige weit

che Cammer/auf beschehenes Anzei-

ch vorkommende Schwierigkeiten ge-

inniglich sich hiernach allerghor-

blication den Anfang nehmen/

iben mahlen lassen/ oder solches zu

burgische Cammer zu determi-

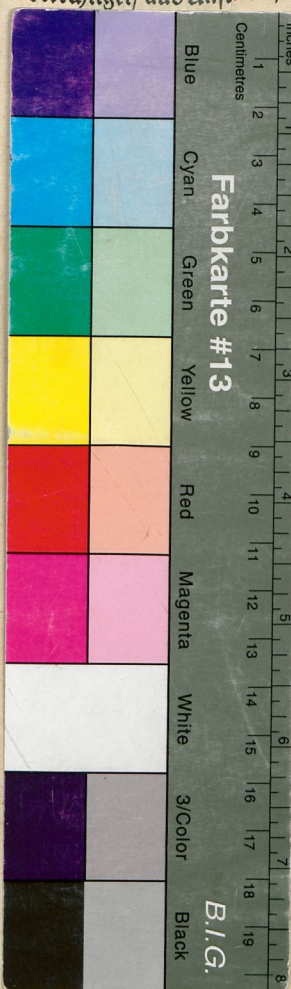
dann Unsere Magdeburgische Ke-

mit Nachdruck zu halten/und wider

unterschrieben/und mit Unserm In-

delm.

E. B. v. Kamete.



67